

Aufgabenstellungen:

1. Analysieren Sie vergleichend die beiden Roman-Rezensionen von Schwab-Felisch zu Koeppens „Tauben im Gras“ aus den Jahren 1952 und 1966.
2. Beurteilen Sie Schwab-Felischs Positionen vor dem Hintergrund Ihrer Romankenntnis.

Hans Schwab-Felisch: Wolfgang Koeppen: Tauben im Gras (1952) (Auszüge)

Was ist das - ein „Gegenwartsroman“, als der uns dieses Buch angekündigt ist? Ist es ein Roman, der in der Gegenwart spielt? Dann kann das Erscheinen von „Tauben im Gras“ nicht, wie auf dem Schutzumschlag des Verlages, als Sensation bezeichnet werden. Ist es aber ein Roman, der die Gegenwart, unsere Gegenwart fassen, 5 begreifen, ganz beschreiben soll, dann müssen doch weit erheblichere und weitergehende Einschränkungen gemacht werden, als sie in dem ersten freudigen Schreck darüber laut geworden sind, dass sich nun einer gefunden hat, unsere Gegenwart im Roman zu deuten. Ein mutiges Unterfangen bleibt Koeppens Roman immerhin, auch hebt er sich von anderen Bemühungen um die Gegenwart in Stil, 10 Form und auch Gehalt durchaus vorteilhaft ab. Er ist ein literarischer Wurf; ein epochales Ereignis ist er nicht. (...)

Seine Welt, der er den Spiegel vorhält, versinkt in sich selbst. Fast will man glauben, Koeppen biedere sich an das Schicksal unausweichlicher Düsternis an: sieh, wie ich dich erkannt habe, seht alle, wie gut ich mich auskenne; da hilft unsereinem nur die 15 Beschwörung eben dieses Schicksals, indem man es entschleierte. Weiteres Heil ist nicht zu erwarten.

Weil dieses Buch sich fast ausschließlich im Morbiden¹, im Sumpfe tummelt, weil es außer in der Analyse dieser Gegebenheiten keine Kraft aufweist, weil sein Pessimismus keine substantielle Größe hat - darum mangelt es ihm an dem Atem, 20 an der Überzeugungskraft, die es hätte ausstrahlen können, wäre es nur weniger von einer höheren Warte aus geschrieben worden. Kein billiger Optimismus wird verlangt, keine Schönfärberei, kein Versuch, die Dürftigkeit unserer Zeit, ihre Schamlosigkeit zu verleugnen; doch eine Erweiterung der Aspekte zumindest, wird schon der Anspruch erhoben, *den* deutschen Zeitroman geschrieben zu haben. Trotz 25 allem seien Mut, Offenheit und nebenbei auch die Erneuerung des Joyce'schen² Experiments auf verkleinerter Basis anerkannt.

Anmerkungen:

1) im Morbiden - im kränklichen, krankhaften Bereich

2) James Joyce (geboren am 2. Februar 1882 in Dublin, gestorben am 13. Januar 1941 in Zürich): bekannter irischer Schriftsteller, unter anderem „Ulysses“

Hans Schwab-Felisch: Widerruf (1966) (Auszüge)

(...) Ich habe den Roman nicht erkannt, habe ihn verkannt, versimpelt, ihn fast nur gelesen mit den Augen des mürrischen Zeitbetrachters, obenhin, wenn auch Wort für Wort, rein äußerlich. Nicht gesehen habe ich das eigentliche Thema Koeppens, das die Kontaktlosigkeit ist, die Flucht des Menschen vor sich selbst, die eine Angst vor sich selbst ist. Nicht erkannt habe ich die Sorge des Autors Koeppen um diese Menschheit, seine große Trauer. (...)

Wo blieb in meiner Kritik der kunstvolle Aufbau der ersten zehn, zwanzig Seiten, in denen die seltsamen Figurenpaare eingeführt werden, die nebeneinander herleben, aber nicht miteinander, wo das Erkennen ihres paradigmatischen¹ Standortes? (...)

München als *melting-pot*², als Brennpunkt, in dem sich die alte und neue Welt treffen. München als Ort, an dem die alten Sagen und Märchen grausam und heimlich zusammenfließen mit der Wirklichkeit jener Jahre, in denen der „Urgrund“ unseres Heute sich bildet. Zusammenhänge werden heraufgeholt aus den Tiefen des Unterbewusstseins, aus den Mythen, die weiterleben. Der innere Monolog als die angemessene Technik, das Wurzelwerk von Geschichte, von Traum und Erlebnis, Ur-Erinnerung und plötzlicher Konfrontation mit der praktischen Realität zusammenzuhalten. Der Kontrapunkt als erhellende Schocktherapie.

Einiges von diesen Elementen habe ich zwar vermerkt. Aber es blieb am Rande, hatte kaum mehr Wahrheitsgehalt als den einer Redensart, weil der Ansatzpunkt meiner Kritik verfehlt und einseitig war. (...)

Wichtig scheint mir zu bekunden, dass ich glaube, diesen Roman mittlerweile als ein Epos³ erkannt zu haben, das die Unruhe, die Unheimlichkeit unserer Welt über die Jahre hinweg widerspiegelt: Koeppens Pessimismus ist Trauer und tiefe Ratlosigkeit: „Vielleicht ist die Welt ein grausamer, dumpfer Zufall Gottes, keiner weiß, warum wir hier sind, die Vögel werden wieder auffliegen und wir werden weitergehen.“ Erst heute offenbart sich mir die strenge Düsternis seines Romans.

Anmerkungen:

- 1) paradigmatisch - beispielhaft
- 2) melting-pot - Schmelztiegel, hier metaphorisch gebraucht
- 3) Epos - hier: bedeutendes literarisches Werk

Name der Schülerin / des Schülers: _____

Klausur Nr.: 12. DLK / DGK (ABI 20) , den

Aufgabenart:

Vergleichende Analyse von Sachtexten (I B)

Texte:

1. Hans Schwab-Felisch: Wolfgang Koeppen: Tauben im Gras (1952) (Auszüge)
2. Hans Schwab-Felisch: Widerruf (1966) (Auszüge)

Fundort der Texte:

1. Aus: Der Monat 4 (1952), H. 40, S. 427 - 428; hier zitiert nach: Ulrich Greiner (Hg.), *Über Wolfgang Koeppen*, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M. 1976, S. 36-38.
2. Aus: Der Monat 1 8 (1966), H. 218, S. 89-93; hier zitiert nach: Ulrich Greiner (Hg.), *Über Wolfgang Koeppen*, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M. 1976, S. 38-44.

Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Lösung

Teilaufgabe 1

	Anforderungen Die Schülerin/der Schüler	Lösungsqualität	
		Maximal erreichbare Punktzahl (AFB)	Erreichte Punkte
1	benennt Autor, Textsorte, Titel und Thema;	2 (I)	
2	beschreibt zutreffend mit eigenen Worten die konträren Positionen;	4 (I)	
3	formuliert eine aufgabenbezogene Einleitung;	2 (I)	
4	erschließt die argumentative Vorgehensweise des Autors;	6 (II)	
5	erläutert die Aussagen des Autors in der ersten Rezension;	6 (II)	
6	erläutert die Aussagen des Autors in der zweiten Rezension;	6 (II)	
7	vergleicht die in den beiden Rezensionen deutlich werdenden Positionen miteinander;	10 (II)	
8	untersucht differenziert den Wortschatz und die Schreibweise des Autors;	8 (II)	
9	fasst die Ergebnisse des Vergleichs noch einmal kurz zusammen;	4 (I)	
10	erfüllt gegebenenfalls ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	Alt.: 4	
	Summe Teilaufgabe 1	48	

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	Lösungsqualität	
	Die Schülerin/der Schüler	Maximal erreichbare Punktzahl (AFB)	Erreichte Punkte
1	formuliert eine aufgabenbezogene Überleitung;	2 (I)	
2	ordnet die Position des Autors in die Diskussion um den Roman ein;	4 (II)	
3	beurteilt die Positionen des Autors vor dem Hintergrund der eigenen Romankenntnis;	18 (III)	
4	erfüllt gegebenenfalls ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	Alt.: 4	
	Summe Teilaufgabe 2	24	

Darstellungsleistung

	Die Schülerin, der Schüler	max.	Punkte
1	strukturiert ihren / seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar <ul style="list-style-type: none"> • angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung • gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit • schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte • schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen 	6	
2	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen <ul style="list-style-type: none"> • <i>Trennung von Handlungs- und Metaebene</i> • <i>begründeter Bezug von beschreibenden ... und wertenden Aussagen</i> • <i>Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang</i> • <i>Beachtung der Tempora</i> • <i>korrekte Redewiedergabe (Modalität)</i> 	6	
3	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren <ul style="list-style-type: none"> • sinnvoller Gebrauch von vollständigen ... Zitaten in begründender Funktion 	3	
4	drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus: <ul style="list-style-type: none"> • <i>schriftlich-distanzierte Schreibweise</i> • <i>Schriftsprachlichkeit</i> • <i>begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit</i> 	5	
5	formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar)	5	
6	schreibt sprachlich richtig	3	
	Gesamtsumme Darstellungsleistung	28	

c) Gesamtergebnis:

Summe a) inhaltliche Lösung der Teilaufgaben 1 und 2	72	
Summe b) Darstellungsleistung	28	
Summe a) und b)	100	

Die Klausur wird mit der Note

bewertet.

, den

Grundlage der Beurteilung:

sehr gut	15	95 – 100
sehr gut	14	90 – 94
sehr gut	13	85 – 89
gut	12	80 – 84
gut	11	75 – 79
gut	10	70 – 74
befriedigend	9	65 – 69
befriedigend	8	60 – 64
befriedigend	7	55 – 59
ausreichend	6	50 – 54
ausreichend	5	45 – 49
ausreichend	4	40 – 44
mangelhaft	3	35 – 39
mangelhaft	2	30 – 34
mangelhaft	1	25 – 29

Bemerkungen:

.....

.....

.....